

1641 August 13., Chur

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS] G[IROLAMO FARNESE], ERZBISCHOF VON PATRAS, [AN DIE AUF DER TAGSATZUNG IN BADEN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER KATH. ORTE]¹

"... [Gli] occupationi, ch'io hò nella Rhetia [- Farnese visitierte 1641 das Bistum Chur -]², m'impediscono di trasferirmi personalmente, avanti le SS.e VV.e Jll.me in Bada [wo vom 18. August bis 12. September 1641 eine Tagsatzung³ der XIII Orte stattfinden sollte - das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites⁴ zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte; der Ammann von Stadt und Amt Zug und derzeitige Tagsatzungsgesandte **Beat II.** Zurlauben fungierte in dieser Auseinandersetzung als Vermittler⁵ -], et fare Jnstanza per la trasmissione de suoi Amb.ori à Suitz [- schliesslich ernannten die VIII kath. Orte - IX ausg. SZ - am 10. September 1641 Heinrich **Fleckenstein**, Johann Jakob **Tanner** und besagten Beat II. Zurlauben zu ihren Gesandten nach Schwyz und in die Abtei Einsiedeln; die Gesandtschaft selbst aber wurde erst im November 1641 ausgeführt -]⁶ conforme allo stabilito nella passata dieta [gemeint ist die vom 30. Juni bis 23. Juli 1641 dauernde Jahrrechnung ebenda]⁷, in virtù di che, io ho sopraseduto nelle Scommuniche [- der Nuntius hatte offenbar damals gedroht, Schwyz zu exkommunizieren -], per aspettare l'essito de loro officij. Jntanto perche vengho calumniato di pregiudicare alla Libertà Elvetica con l'essercitio della giurisdittione spirituale, pregho le SS.e VV.e Jll.me à farsi capaci, che non può chiamarsi vera Libertà ò Republica, dove non è permesso al Prelato Eccl.co [hier konkret den Abt von Einsiedeln, Plazidus **Reimann**, gemeint] d'insistere per l'osservanza delle Leggi divine et humane, et senza più le auguro ogni felicità. ...".

1) s. Anm. 3

2) s. Mayer/Bistum Chur II 339, 371

3) s. EA V 2, 1211 (Nr. 955). Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein; Farnese selber treffen wir dann tatsächlich nicht auf dieser Tagsatzung an.

4) s. ebenda 1152 a, 1162 l, 1170 m, 1175 nn, 1180 a, 1193 bb, 1197 p, 1198 k und 1210 nnn

- 5) s. u.a. Zurlaubiana AH 102/35
 6) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 43f. sowie Zurlaubiana AH 87/92 spez. auch Anm. 2
 7) s. EA V 2, 1206 (Nr. 953) spez. 1210 nnn, wo von unserem Gegenstand freilich bloss verklausuliert die Rede ist. Stadt und Amt Zug war übrigens auch damals durch Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 133, 122 - Blatt 122^v leer

51

1638

GEDICHTSENTWURF [FÜR EINE VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN IN DIE KIRCHE MERENSCHWAND GESTIFTETE VOTIVTAFEL¹, DIE DIESER ZUM DANK, DASS SEINE TOCHTER, MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, AUF DIE FÜRBITTE DES HL. VITUS² VON SCHWERER KRANKHEIT GEHEILT WORDEN WAR, ANFERTIGEN LIESS]

Die Abb. des Gedichts s. am Schlusse von AH 133

Unter dem Gedicht, das nicht von Beat II. Zurlauben selbst geschrieben ist, finden sich noch einige Angaben von ebendemselben bezüglich der Anfertigung der Votivtafel:

- Unter der linken Spalte steht: "Myn [Beats II. Zurlauben] wappen:"
- Unter der rechten Spalte steht: "der Frauen [Euphemia **Honegger**] Wappen"
- Auf der nächstfolgenden Zeile in der Mitte zwischen den beiden Spalten steht: "oben daruff:"

- 1) In KDM Aargau V 157-170 findet diese Votivtafel keine Erwähnung.
 2) Der Hl. Vitus war der Kirchenpatron von Merenschwand.

AH 133, 122^v (aufgeklebt)

52

1651 Oktober 15.

A

ERKLÄRUNG VON ANNA ELISABETH WALLIER BEZÜGLICH DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN [HEINRICH I.] ZURLAUBEN

"Jch Anna Elisabeth Wallyerin, Bekhenne hiemit dass Jch Zu mynen handen genommen und abfühhren Lassen hernach Volgende Stuckh Silberschier, so mynem herren Undt Eheman [Garde]hauptman Zurlauben